

Vorwort

Bloggen, Taggen, Mashen - die BuzzWords des Jahres 2007 thematisieren Techniken, die sich unter dem Begriff des Web 2.0 subsumieren lassen. Damit verbindet sich die Idee kollaborativer und partizipativer Kommunikationsstrukturen, die den sozialen Austausch gegenüber der auktorialen Distribution des Wissens betont. Brechts Radiotheorie mit ihrem Anspruch, den reinen "Distributionsapparat" in einen "Kommunikationsapparat" zu transformieren, erscheint darin ebenso aufgehoben wie die Elektronische Agora als demokratisch emanzipatorisches Ideal früherer Grassroot Communities. Populäre Angebote wie Wikipedia, SecondLife, YouTube oder Flickr haben damit eine so beherrschende Marktdurchdringung erreicht, dass von einer Neuordnung der Medienlandschaft gesprochen werden kann. Für die Erinnerungsinstitutionen, die Archive, Bibliotheken und Museen, stellt sich diese Entwicklung als Chance und Herausforderung dar. Vom Einsatz der Web 2.0 Techniken erwarten einzelne Institutionen heute bereits maßgebliche Effekte in der verbesserten Personalisierung der Informationsvermittlung, der Besucherbindung und der zeitgemäßen Öffentlichkeitswirksamkeit. Kritische Sichtweisen wirken dagegen blass und antiquiert. Schnell wird der Vorwurf des Kulturpessimismus laut, wenn es um Gegenargumente wie Beliebigkeit, Desinformation und mangelhaften Qualitätsanspruch geht. Um in dieser Diskussion eigene Positionierungen zu unterstützen, stellt die Berliner EVA Konferenz 2007 die Thematik in den Mittelpunkt. Ein Workshop wird die Auseinandersetzung mit den institutionellen Konsequenzen von Wikipedia, Social Tagging und Podcasting an konkreten Beispielen intensivieren. Am Konferenztag widmen sich mehrere Vorträge zu ausgewählten Anwendungen diesen Entwicklungen. Dass wir daneben auch neuen Techniken der veränderten visuellen und akustischen Kulturvermittlung sowie der automatisierten 2D und 3D Vermessung und Indexierung gebührenden Platz einräumen, ergibt sich aus der Tradition der EVA-Konferenzen. Sie sind das jährliche Forum, auf dem wesentlich praxisnahe Verfahren der Informationstechnik dem Fachpublikum vorgestellt und vorgeschlagen werden.

Seit der Ausrichtung der ersten EVA-Konferenz in London im Jahre 1990 stehen der Austausch und die Diskussion zwischen Repräsentanten der Kultureinrichtungen und den Entwicklern und Anbietern informationstechnischer Verfahren im Vordergrund. Die Vielfalt der Themen, die große Resonanz beim Publikum, aber auch nationale und regionale Schwerpunktsetzungen haben seither eine im europäischen Rahmen fest etablierte Serie von EVA-Konferenzen in London, Berlin, Florenz und Moskau begründet. Darum gruppieren sich Einzelveranstaltungen im gesamten europäischen Raum, seit 1997 auch in Nordamerika und Asien. In Berlin findet die Konferenz im Jahre 2007 nun zum 14. Mal statt. Wie bei den vorherigen Veranstaltungen werden wiederum vor allem cross-sektoriale, die Archive, Bibliotheken und Museen gemeinsam berührende Themen angeboten. Auch in diesem Jahr wird eine gut besetzte Ausstellung neue Verfahren und Techniken erlebbar machen und zum individuellen Testen einladen. Die Begegnung der Teilnehmer richtet insbesondere am Kooperations-tag den Blick auf mögliche nationale und internationale Synergien.

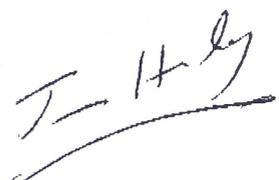
Mit dem Kunstgewerbemuseum am Kulturforum Berlins wurde in guter Tradition ein Ort mit herausragendem Ambiente für die Konferenz gefunden. Dafür sei den Staatlichen Museen zu Berlin und der Leitung des Kunstgewerbemuseums gedankt. Dank geht auch an die Herren Dr. Alexander Geschke, Preservation Academy GmbH Leipzig, Prof. Matthias Knaut, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Dr. Harald Krämer, Universität Bern, Gereon Sievernich, Berliner Festspiele GmbH, Prof. Gerd Schwandner, Stadt Oldenburg sowie Prof. Vito Cappellini, Universität Florenz, für die inhaltliche Mitgestaltung im Rahmen des Programmkomitees. Nichts hätte so reibungslos geplant und durchgeführt werden können ohne das engagierte Wirken von Frau Kerstin Geißler sowie weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GFal sowie der SMB.



Gerd Stanke



Andreas Bienert



James Hemsley